

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **47-48 (1931)**

Heft 25

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu deren Wiederaufnahme in der Lage sind, gleichgültig, auf welchen Werktag die Stellung fällt, wird ihr geantwortet, daß die Arbeitgeber und Werkmeister den Antritt der Arbeit gegen das Ende der Woche nicht haben wollen, so daß es dem Arzte schwer fällt, die Versicherten vor dem Tage als geheilt zu erklären, an welchem der Wiederantritt ihrer Stelle möglich ist. Die Anstaltsleitung empfiehlt daher allen Betriebsinhabern, die geheilten Versicherten zur Arbeit wieder zuzulassen, sobald sie arbeitsfähig sind.

Mit der vom Unfallverhütungsdienste konstruierten und im Jahre 1929 eingeführten Schutzbrille sind im großen und ganzen befriedigende Erfahrungen gemacht worden. Der Bericht enthält eine Beschreibung eines vervollkommenen Modells mit Abbildung. Der Bericht enthält ferner interessante Angaben über die Abnahme der Unfälle an Holzbearbeitungsmaschinen, für welche die Anstalt Schutzvorrichtungen geschaffen hat.

Besondere Beachtung ist den zahlreichen Unfällen an Gerüsten geschenkt worden. Die Statistik weist für das Jahr 1929 eine Gesamtbelastung der Anstalt durch diese Unfälle von über 1,5 Mill. Fr. aus. Die Ursache der Einstürze liegt vor allem in der Verwendung mangelhaften Materials oder in fehlerhafter Konstruktion. Auf die Abstürze von Gerüsten entfallen ungefähr 28% der Gesamtbelastung aus den Gerüstunfällen. Es läßt dies die Bedeutung richtiger Umwehungen erkennen. Im ganzen zeigt diese Statistik, daß durch Erstellung solider und mit allen erforderlichen Umwehungen ausgerüsteter Gerüste in der Schweiz nahezu eine Million Franken im Jahre eingespart werden können. („Zürich. Post.“)

Schweizerwoche.

Im Hinblick auf die Notwendigkeit, in Zeiten andauernd schlechten Geschäftsganges den inländischen Absatz unserer industriellen und gewerblichen Erzeugnisse nach Möglichkeit zu fördern, bietet die fortlaufende Propagandaaufarbeit des Schweizerwoche-Verbandes vermehrtes Interesse. Der soeben erschienene Jahresbericht gibt einen Überblick über die Durchführung der „Schweizerwoche“ 1930, die Aufklärungsarbeit in den Schulen, den Vortrags- und Pressedienst und die ständigen Interventionen des Verbandes bei größeren Auftragserteilungen, der Bekämpfung unlauteren Wettbewerbes durch fremdländische Firmen und mißbräuchlicher Verwendung schweizerischer Zeichen. In der Filmpropaganda und Auskunftserteilung über Bezugsquellen für Schweizerfabrikate arbeitet der Verband mit den verwandten Institutionen zusammen. Die Beteiligung an der „Schweizerwoche“ 1930 war beträchtlich reger als im Vorjahr (Zunahme um 1741 Schaufenster). Dergleichen ist die Zahl der Verbandsmitglieder stetig im Wachsen begriffen. Das neue Schweizerwoche-Jahrbuch gibt einen wertvollen Querschnitt durch schweizerisches Schaffen. Die diesjährige „Schweizerwoche“ gelangt in der Zeit vom 17.—31. Oktober zur Durchführung. Angesichts der unbedingten Notwendigkeit, durch bessere gegenseitige Unterstützung in der Arbeitsbeschaffung unsere nationale Wirtschaft zu befruchten, steht eine geschlossene Mitwirkung von Produktion und Handel zu erwarten. Mit finanzieller Unterstützung von Seiten der Industrie soll auch eine nachhaltige Propaganda bei der Käuferschaft durchgeführt werden.

Verbandswesen.

Aus dem Kantonalbernerischen Gewerbeverband. Der elende Ausschuß des Kantonalbernerischen Gewerbever-

bandes nahm in seiner letzten Sitzung zur Totalrevision des Warenhandelsgesetzes Stellung. Dabei wurden besonders die Artikel über das unlautere Geschäftsgehaben, das Zugabeunwesen, den Hausierhandel und das Wanderlager besprochen. Die zu weit gehenden Forderungen der Arbeiterunion Bern betreffend Ferienregelung usw. wurden abgelehnt.

In der Frage der Lohnentschädigung an Wehrmänner kam der Ausschuß einstimmig zur Ansicht, daß der Lohn an militärpflichtige Arbeiter während des obligatorischen Militärdienstes bis zu einem gewissen Prozentsatz nach Möglichkeit ausbezahlt werden sollte. Dagegen steht fest, daß von einem Großteil der Handwerker und Gewerbetreibenden weitere Opfer nicht verlangt werden könnten. Die Frage müsse auf eine breitere Grundlage gestellt werden. Der Bund müsse Mittel und Wege finden, um eine glückliche Lösung herbeizuführen.

Das vom kantonalen Gewerbesekretariat aufgestellte Wintertätigkeitsprogramm fand Genehmigung. Es sieht u. a. in allen Ämtern des Kantons Bern größere Seminare vor, an denen über die Bedeutung des Handwerks und Gewerbebestandes referiert werden soll. Ferner ist nach Neujahr ein Vortragskurs in Bern vorgesehen, um den gewerblichen Führern Gelegenheit zu geben, sich in aktuelle Wirtschaftspragen einzuführen zu lassen. Es sind fünf bis sechs Vorträge ins Auge gefaßt, wobei neben prominenten Gewerbetreibenden auch Professoren unserer Hochschule zu Wort kommen sollen.

Verschiedenes.

Neubautenkontrolle in Zürich. Der Stadtrat von Zürich empfiehlt dem Großen Stadträte die Vereinigung der Neubautenkontrolle mit der Baupolizei. Es empfehle sich, auch die bisher vom Gesundheitswesen besorgte Prüfung der Bauprojekte in Gesundheitspolizeilicher Hinsicht der Baupolizei zu übertragen. Dies habe den Vorteil, daß die umständliche Zirkulation der Akten wegfällt und Zeit erspart wird. Dem Publikum werde mancher Gang zu einem weiteren Amte erspart. Diese Änderung biete geradezu den Hauptvorteil der Zusammenlegung. Eine Einsparung an Personal durch die Zusammenlegung lasse sich nicht erzielen. Dem Gesundheitswesen gehe andererseits durch die Abtrennung ein Reservebestand an Sanitätspersonal verloren, wofür teilweise Ersatz geschaffen werden müsse. Der Vorteil der Zusammenlegung liege in der vereinfachten Begutachtung der Projekte und in der Vermeidung der Doppelspurigkeit bei der Kontrolle der Bauten, und bei der Erteilung der Bezugsbewilligungen für Neu- und Umbauten. Das haubeflissene Publikum hätte sich nunmehr an ein Amt, statt an zwei Ämter zu wenden. Ferner beantragt der Stadtrat die Schaffung einer weiteren Assistentenstelle beim Hochbauinspektorat wegen stetiger Zunahme der Geschäfte. Ferner soll die Zahl der festangestellten Assistenten des Vermessungsamtes von 7 auf 9 und diejenige der Geometer, Rechner und Zeichner von 8 auf 10 erhöht werden. Es seien namentlich der Ausbau des Straßennetzes und die überaus rege Bautätigkeit, die umfangreiche Arbeiten bringen. Für die Jahre 1932—1938 sei die Neuaufnahme der Altstadl vorgesehen. Vorher soll noch die Gemeinde Wülflen vermessen werden.

Eine Verpackungsmaterialienschau am kommenden Schweizer Comptoir. (Mitget.) Eine Verpackung soll nicht nur widerstandsfähig sein und Schutz bieten; sie muß auch leicht und billig sein, um die Transport- und Zolloskosten nicht zu stark zu belasten. Die Suche nach einer rationellen Verpackung ist für jeden Produzenten

Leder-Riemen
für
Kraftanlagen
Techn. Leder



Gummi Riemen
und
Balata-Riemen
Transportbänder

61b

ZÜRICH
Gegründet 1866

in einer Periode der Depression, wie wir sie heute durchmachen, eine absolute Notwendigkeit. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Wert der Verpackungen der aus der Schweiz ausgeführten Waren auf jährlich 100 Mill. Fr. geschätzt wird, kann man sich leicht der großen Bedeutung der Verpackungsfrage für unsere Volkswirtschaft bewußt werden.

Um den interessierten Kreisen die auf diesem Gebiete erreichten Fortschritte zu zeigen, veranstaltet das diesjährige Schweizer Comptoir in der Halle V eine Verpackungsmaterialienschau. Neben den Einzelständen wird man eine durch die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Zürich und Lausanne, organisierte demonstrative Ausstellung von Verpackungsmaterialien finden, an der sich einige 40 Spezialfirmen beteiligen. Dieser Teil der Ausstellung soll unsere Exporteure mit den in der Schweiz und im Ausland (Deutschland, Frankreich, England) verwendeten neuen und rationellen Verpackungen bekannt machen. Die Ausstellung wird Verpackungen aus Metall, Holz, Weiden, Textilien usw. umfassen.

Die Schweizerische Versuchsanstalt für Obst- und Weinbau in Lausanne stellt Sortiermaschinen und eine Anzahl von Verpackungen für Früchte und Gemüse aus. In Anbetracht der reichen Fruchtiernte dieses Jahres wird dieser Teil der Ausstellung und insbesondere die von den ausländischen Produzenten verwendeten Verpackungen die landwirtschaftlichen Kreise zweifellos stark interessieren.

Ferner wird sich auch die Eidgenössische Postverwaltung an dieser Ausstellung beteiligen und auf die Bedeutung der Verpackung im Postversand hinweisen. Das Verpackungswesen betreffende und von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung am 18. und 19. September im Rahmen des Comptoirs veranstaltete Vorträge werden diese Spezialschau vervollständigen.

7. Gewerbliche Studienreise nach London und Paris. (Mitgeteilt.) Die Umstellung der beabsichtigten deutschen Städtefahrt in eine Gewerbliche Studienreise nach London und Paris hat in den Kreisen des schweizerischen Gewerbebestandes lebhafteste Zustimmung gefunden. Das Programm, das bei den Gewerbebesehtariaten bezogen werden kann, ist stark von Veranstaltungen mit gewerblichem und instruktivem Charakter durchwirkt. So ist einerseits beabsichtigt, in den beiden Städten den Schweizerkolonien einen heimatischen Gruß zu überbringen, dann werden an den sechs Tagen, die London gewidmet sind, außer den üblichen Stadtrundfahrten und einem Ausflug in die Landschaft Besichtigungen vorgenommen der großen Daimler-Motorenwerke, des mächtigen Handels- und Fabrikationsunternehmens Lyons in Greenford, der Biskuit- und Schokoladenfabrik daselbst und der Lokomotivfabriken und übrigen Werke der London & North-Eastern Eisenbahngesellschaft in Stratford, sowie der Selfridges Stores, des weitaus größten Warenhauses des Kontinentes. Die Besuche des Britischen Museums, des South Kensington Museums, des Tuffandischen Wachsfigurentheaters werden ergänzt durch Fahrten in die Gegend des Slums und des Ghetto. In Paris ist der viertägige Aufenthalt einer ausgiebigen Stadtrundfahrt und im übrigen der Besichtigung der glanz-

vollen Kolonialausstellung reserviert. Die Reise nimmt am Samstag, den 3. Oktober, abends ihren Anfang und dauert bis zum frühen Morgen des 15. Oktober.

London, die größte Stadt der Welt. In den letzten sechs Jahren hat sich London zur größten Stadt der Welt entwickelt. An Ausdehnung und Bevölkerungszahl ist es gewachsen; neue Vorstädte haben sich gebildet, und aus dem Nord- und Mittelland strömen fortwährend noch Geschäftsleute und Arbeiter herbei. Welt über 200,000 Neubauten sind seit 1926 entstanden, und zurzeit sind rund 60,000 Wohngebäude im Bau.

London ist heute eine fast unermesslich große, andauernd sich dehnende, einzigartige und sehenswerte Wunderstadt der Gegenwart. Die Teilnehmer der 7. Gewerblichen Studienreise werden Gelegenheit haben, diese größte Stadt der Welt anfangs Oktober zu besichtigen.

Anmeldetermin bis 20. September a. c., Sekretariat in Bern (Bürgerhaus).

Das einheimische Holz im Kanton Schaffhausen. In einem Kreisschreiben an die Gemeinden und an alle Behörden und Unter kritisiert der schaffhauser Regierungsrat ruhmlose Folgen des massenhaften Angebotes ausländischen Holzes auf dem einheimischen Markt zu Schleuderpreisen für die einheimische Waldwirtschaft und Holzindustrie, und appelliert an das Volk, bei allen öffentlichen Bauten und solchen, die aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden, ausschließlich schweizerisches Holz zu verwenden, und alles ausländische Brennmaterial so weit als möglich durch Holz zu ersetzen. Die Brennholzverbraucher ersucht der Regierungsrat, für die Lösung der Volkswirtschaftskrisis einheimisches Holz zu verwenden. Der Kanton werde keine Bauten mehr subventionieren, für welche ausländisches Holz verwendet wird.

Kant. Gewerbemuseum Bern, Bibliothek. (Mitget.) Zu Beginn der Herbst- und Winterzeit rufen wir alle Gewerbetreibenden, Lehrlinge, Gefellen, Meister und weitere Interessenten auf, die kant. Gewerbebibliothek in Bern, Kornhaus I. Stock, recht ausgiebig zu benutzen. Um die heutigen, schwierigen Verhältnisse nach Möglichkeit zu überwinden, ist es mehr denn je Pflicht jedes im Handwerk- und Gewerbebestand Tätigen, sich mit seinem Können auf der Höhe der Zeit zu halten. Dies kann er nur, wenn er mit der neueren Literatur seines Faches vertraut ist. Diese Literatur will die Bibliothek des kant. Gewerbemuseums wenn immer möglich, gerne vermitteln. Wir sind stetsfort tätig, alle aktuellen und wirklich guten Neuerscheinungen auf handwerklichem, technischem, gewerblichem und kunstgewerblichem Gebiete zu erwerben. Daneben versagen wir über die Zahl von über 10,000 Werken in der Bibliothek, die wir auf Verlangen gegen Bezahlung des Rückporto stets gerne nach auswärts mit dreiwöchiger Rückgabefrist ausleihen.

Im Lesesaal stehen dem Besucher 250 Zeitschriften über Gewerbe, Handel, Technik, Kunst und Volkswirtschaft neben den üblichen Tageszeitungen und illustrierten Blättern zur freien Verfügung. Daneben besteht seit kurzer Zeit eine reichhaltige Auschnittsammlung, die fortwährend gekaufnet wird, und dem Interessenten auf allen möglichen Gebieten altes und neues Anschauungs-

material vermittelt. Auch steht das Bibliothekpersonal zu irgendwelchen Auskünften jederzeit gerne zur Verfügung.

Die Krisenzeit erfordert die restlose Anspannung sämtlicher Kräfte. Diese Kräfte vermehren wir, indem wir das Wissen und Können bereichern. Intensives Fachstudium birgt den Quell zur Konkurrenzfähigkeit und damit die Möglichkeit des Fortbestandes. Gerade die kommende Winterzeit mit ihren langen Abenden ist gut geeignet zum Selbststudium. Handwerk- und Gewerbetreibende aller Stufen, nützt die sich bietenden Gelegenheiten zur Weiterbildung aus!

Dr. W. Kohler, Bibliothekar.

Autogen-Schweißkurs. Der nächste Kurs der Autogen-Endress A.-G., Gorgen wird abgehalten vom 28. September bis 1. Oktober. — Programm auf Verlangen.

Literatur.

Kant. Gewerbemuseum Bern. Bibliothek. (Mitget.)
Neuerwerbungen: Gscheidlen, E.: An der Werkbank. Holz, E.: Wie baut man billiger? Krebs, E.: Techn. Wörterbuch III. Silbernagel: Handbuch der Schweiz. Behörden.

Die Kant. Gewerbebibliothek steht jedermann unentgeltlich zur Verfügung und ist geöffnet: Montag bis Donnerstag: 9—12 und 14—20 Uhr; Freitag: 9—12 und 14—17 Uhr; Samstag: 9—12 und 14—16 Uhr; Sonntag: 10—12 Uhr.

Bücher werden auch nach auswärts versandt.

Lehrbuch für Tischler von Flocken u. Wallking, Teil II (Holzarten — Verbindungswerkstoffe — Werkzeugkunde — Fachrechnen — Verbindungslehre — Fachzeichnen — Zeichenlehrgang). 208 Seiten Text, 496 Textabbildungen, 17 Bildtafeln. Din A 5. Haltbar in Leinenkarton gebunden. Einzelpreis RM 3.20 und 30 Pfg. Porto. Prospekt kostenlos. Verlag Gebrüder Fänelde, Hannover (Postcheckkonto 1650 Hannover).

Der neuerschienene Teil 2 des „Lehrbuches für Tischler“ bringt in erster Linie die hauptsächlichsten in- und ausländischen Hölzer, dann die Werkzeuglehre mit Angabe der Wirkungsweise der Werkzeuge. Ein Kapitel über „Mechanik“ ist als Einführung der Werkzeuglehre vorangestellt. Außerdem sind die Verbindungswerkstoffe des Tischlers, wie Nägel- und Schraubenarten, sowie die Heiß- und Kaltleime einer eingehenden Behandlung unterzogen.

Das Kapitel „Fachrechnen“ bringt die Körperberechnung mit angewandten Aufgaben der Praxis, ferner sind den einzelnen Stoffgebieten zur besseren Förderung des Verständnisses Rechenaufgaben beigelegt.

Die „Verbindungslehre“ schließt sich mit schwierigeren Verbindungen, wie Zinken, Dübeln und Rahmenverbindungen in methodischer Weise der Verbindungslehre des 1. Teiles an. Dasselbe gilt für den Zeichenlehrgang, der wieder den ganzen Gegenstand in den Mittelpunkt stellt und an Hand einfacher gut gewählter und geschmackvoller Beispiele zur selbständigen Lösung

der gestellten Aufgaben erzieht. Eine wertvolle Ergänzung findet er noch durch die beigegebenen praktischen, geometrischen Konstruktionen.

Hervorgehoben werden muß, daß der Anhalt sich durch seine Verbundenheit mit der Praxis auszeichnet. Der Text weist eine Unmenge zweckdienlicher Prinzipskizzen und hervorragende Abbildungen auf. Er wird durch Tabellen belebt und durch praktische Beispiele erläutert.

Durch seinen Aufbau und seinen Inhalt kann das Buch als ein vorzügliches Hilfsmittel für die Schule bezeichnet werden, außerdem eignet es sich durch die Verbindung aller Fachgebiete hervorragend für den Selbstunterricht. Im übrigen bietet es auch dem im Beruf stehenden Gesellen und Meister Gelegenheit, erworbenene Kenntnisse aufzufrischen und zu erweitern.

Die Ausstattung und Preisgestaltung ist wie immer musterhaft. Auch diesem Teil wird Erfolg beschieden sein. Seine Anschaffung ist bestens zu empfehlen.

W. S.

Mutter und Kind. Jahrbuch für Kinderpflege und Familienglück 1932. Herausgegeben unter Mitwirkung bekannter Schriftsteller und Künstler und erschienen im Walter Koepfchen Verlag, Meiringen Preis Fr. 1.20.

Zum zweiten Male erscheint dieses Jahrbuch heuer und wenn wir wünschen, daß ihm unsere Leser beste Beachtung schenken möchten, so tun wir das aus der Ueberzeugung heraus, daß „Mutter und Kind“ in allen Familien einen ersten Platz beanspruchen darf. Es gibt sich wohl in der Form eines Kalenders, die ja gerade bei uns Schweizern recht beliebt ist, aber es ist doch etwas wesentlich anderes. Man merkt das schon bei einer flüchtigen Durchsicht, hauptsächlich aber, wenn man sich die Namen der Mitarbeiter ansieht, die über 40 an der Zahl, Schriftstellern und Künstlern angehören, die bei uns in hohem Ansehen stehen. Aus dem reichen Schätze ihres Wissens, ihrer Erfahrung in allen Fragen der Kinderpflege und der Erziehung, sowie ihres Könnens haben diese Frauen und Männer beste Arbeiten beigegeben. Es ist schwer zu sagen, welche der Abhandlungen als beste zu gelten haben, auch ist es unmöglich, die Titel derselben alle zu nennen, darum bescheiden wir uns und sagen, daß in allen für das leibliche und seelische Wohlergehen unserer Kinder treffliche Ratsschlüsse und wertvolle Hinweise gegeben werden. Alle Themata sind in so klare, vollstündliche Worte, teilweise erzählender Art, gefaßt, daß jedermann sie zu verstehen und auszuwerten vermag. Es ist darin keine der kindlichen Altersstufen, vom Säuglingsalter an bis zum Eintritt ins Berufsleben, vergessen worden. Und das macht das Jahrbuch erst recht wertvoll für alle Mütter, nicht minder aber auch für die Herren Väter.

Die Ausstattung des Jahrbuches in Text und Bild ist mit viel Liebe und Sorgfalt geschaffen worden und verdient sie die beste Note. Ueberraschend fein sind die Schwarz-weiß-Kopfleisten der Monatsblätter ausgefallen (nach Federzeichnungen von Eleonore Thalman) und der übrige reichliche Bilderschmuck steht ihnen an Güte nichts nach. Das mütterliche Auge wird sich sonderlich erfreuen an den beiden vierfarbigen Kunstdruckbeilagen (nach Originalen von Carl Scherer und Meta Löwe), deren Ausführung Lob gebührt.

Wir zählen „Mutter und Kind“ zu den allerbesten Gaben der einschlägigen Literatur und empfehlen es deshalb gern. Möge es in recht vielen Familien einen guten und dauernden Platz finden. Daß es für nur Fr. 1.20 käuflich ist, ist bei der Reichhaltigkeit wirklich erstaunlich, aber durch den billigen Preis wird allen die Anschaffung ermöglicht.

**Zu kaufen gesucht: Eine Partie
schöne Eichenerdstämme**

von 50 Durchmesser aufwärts, gegen Kassa.
Offerten unter Chiffre E 3706 an die Expedition.